

# **Erfahrungsbericht Erasmus+ Auslandssemester an der Swedish University of Agricultural Sciences (SLU) in Uppsala, M.sc. Agrarwissenschaften, Tierwissenschaften, Spring semester 19**

## **Vorbereitung**

Eher spontan habe ich im Frühjahr entschieden, im nächsten Sommersemester ein Auslandssemester einzulegen. Über die Erasmus Restplatzvergabe (Augen offen halten bei den News des akademischen Auslandsamtes!) habe ich mich dann beworben. Dieser Prozess war ziemlich unkompliziert. Das meiste lief über das Online Portal Mobility Online, im Sprachenzentrum wurde ein Sprachtest abgelegt und das Learning Agreement musste vom Koordinator der Gastuni (vorab per Mail) und vom Hohenheimer Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterschrieben werden. Da die Chancen auf den ERASMUS-Zuschuss beim Nachrückverfahren geringer sind, kann ich jedem trotzdem empfehlen, sich rechtzeitig zu bewerben.

## **Ankunft**

Ein Tag vor Vorlesungsbeginn kam ich in Uppsala an und nächtigte im Hostel, wo ich bereits andere Austauschstudenten kennenlernte. Am ersten Tag gab es einen Empfangstisch des Mobility Teams im Uni-Hauptgebäude (natürlich inklusive Kanelbullar, den schwedischen Zimtschnecken). Dort lernte ich all die anderen Austauschstudenten kennen. Dann ging es auch schon los mit der ersten Vorlesung. Im Voraus beauftragte ich ein Mitglied des International Committees der Student Union um die Schlüsselabholung. Am Abend konnte ich dann mein Zimmer beziehen und meine Mitbewohner kennenlernen. In den ersten Tagen stand uns das Mobility Team mit Fragen zur ganzen Uni-Organisation (Account Erstellung usw.) bei und veranstaltete einen Vortrag mit allen wichtigen Infos. In der ersten Woche organisierte das International Committee einige Welcoming Events, die das Kennenlernen immens erleichterten. Es gab einen Pizza Abend, wir gingen im verschneiten Wald spazieren und grillen und natürlich Schlitten fahren 😊

## **Unterkunft**

Als Erasmus Austauschstudent erhält man automatisch einen Wohnheimplatz. Man muss lediglich in der Bewerbung angeben, dass man eine Unterkunft benötigt. Es ist also alles sehr stressfrei. In Uppsala kommen für SLU Studenten 4 Wohnheime in Frage: Flogsta (am weitesten von der SLU entfernt (ca. 30 Minuten mit dem Rad), der größte Wohnheimkomplex, eher alt und in Hochhäusern, ca. 8er corridors, Supermarkt gleich neben an, eigenes Bad), Rackabergsgatan (kurz: Racka; am beliebtesten, da es mitten im Zentrum liegt, meist 4er WGs mit eigenem Waschbecken und geteiltem Bad, liegt neben dem Ekonomikum Park, wo im Sommer gerne gechillt und gegrillt wird), Gälbo (direkt am SLU Campus, rote kleine Schwedenhäuser, viele Haustiere & Vet-Studenten, vor allem schwedische Studenten, 8er WGs mit eigenem Bad, sehr große Küche & Wohnecke) und Lilla Sunnersta (am teuersten, da Einzelapartments). Ich habe in Gälbo gewohnt, was seine Vor- und Nachteile hatte. Denn die meisten Internationals sind in Flogsta und Racka untergebracht und auch die Parties finden im Zentrum von Uppsala statt. Jedoch genoss ich die Nähe zur Uni sehr (mit dem Rad 2 Minuten). Außerdem war es in meinem Korridor sehr sauber und leise. Meine schwedischen Mitbewohner waren sehr rücksichtsvoll, manche sehr ruhig und schüchtern (typisch schwedisch wie ich lernte), andere aber sehr nett und aufgeschlossen. Die Miete betrug rund 420 Euro pro Monat.

## **Studium an der Gastuniversität**

Als Studentin der Tierwissenschaften belegte ich die Module ‚Production Biology‘ und ‚Animal Genetics – health, behaviour and welfare‘. Die Module ergaben jeweils 15 credits und fanden geblockt statt (Januar bis März; April bis Juni). In beiden Modulen wurde sehr viel Wert auf selbstständiges Arbeiten gelegt. Wir mussten Literaturseminare vorbereiten und durchführen, Gruppenprojekte und auch eigene Projekte standen auf dem Plan. Die Anzahl der Kursteilnehmer war gering (7-14 Studierende), was das Zusammenlernen sehr viel persönlicher machte. Der Umgang mit den Professoren war im Vergleich zu Deutschland sehr viel entspannter. Man nannte sie beim Vornamen und quatschte auch so gerne mal noch nach Vorlesungsschluss 😊 Im Modul ‚Production Biology‘ besuchten wir zudem das Labor der Veterinärmediziner, sowie die Versuchstation mit Rinder- und Muttersauenhaltung. Was mich persönlich sehr faszinierte, war, dass in beiden Modulen dem Tierwohl-, sowie Nachhaltigkeitsaspekt eine sehr hohe Beachtung geschenkt wurde!

Die Uni ist allgemein sehr modern. Meine Vorlesungen fanden vor allem im Hauptgebäude und im Veterinärgebäude statt. In beiden gibt es sehr viele Gruppenarbeitsräume, die man über ein Online System buchen kann. Alle sind super ausgestattet, schallgedämmt und durch eine Glaswand sehr hell. Kurz, sie schaffen die perfekte Lernatmosphäre. Es gibt auch Sofa Sitzecken und ein Café am Campus.

Da die Mensa mit umgerechnet ca. 7 Euro nicht gerade freundlich fürs Studentenbudget ist, nehmen sich die meisten ihr eigenes Essen in einer Box mit. Durch die Pausenräume mit unzähligen Mikrowellen und Tischen ist das absolut kein Problem! Trotzdem kann ich die Mensa für ein paar Ausnahmen sehr empfehlen, da man sich gratis nachschöpfen kann und es sehr lecker ist.

## **Alltag & Freizeit/ Studentenleben**

Uppsala ist Schwedens beliebteste Studentenstadt. Das Studentenleben ist geprägt von den sogenannten 13 ‚nations‘, eine Art selbstverwaltete Studentenverbindungen, die ehemals den verschiedenen Regionen Schwedens entstammen. Jede ‚nation‘ hat ihr eigenes Gebäude, in denen tagsüber gegessen und gelernt werden kann. Am Abend verwandeln sie sich in einen Pub mit Bier und Burger usw. An manchen Tagen finden dort auch die legendären Partys statt. Es gibt auch besondere Events, wie z.B. Filmabende, Sportkurse oder Wine tastings. Am Beginn des Semesters wird man Mitglied in einer ‚nation‘ (ca. 30 Euro) und erhält so Eintritt in alle nation Pubs und kostenlosen Eintritt zu den Partys der eigenen nation. Welcher nation man beitrifft ist im Grunde egal, manche bieten mehr Party, andere mehr Kreatives oder mehr Sport usw. Zu Beginn des Semesters werden die sogenannten ‚recentior‘ (Neumitglieder der nations) bei einem festlichen Empfang in der Aula der Uppsala University begrüßt und anschließend gibt es ein 3 Gänge Menü und eine After-Party. Allein schon wegen der Festlichkeit kann ich dieses Event (genannt gasque) jedem empfehlen!

Durch die ‚nation-Kultur‘ ist es bezahlbar auszugehen. Die Lebensmittel sind teurer als in Deutschland, es muss also auf jeden Fall beachtet werden, dass höhere Kosten entstehen als für ein Semester in Deutschland!

Zum festen Tagesbestandteil zählte schnell die Schwedische ‚fika‘ (mit Freunden Kaffee trinken und ein süßes Gebäck essen & das Leben genießen). In Sachen Süßgebäck ist Schweden wirklich ein Paradies :D

Eigentlich fährt jeder in Uppsala mit dem Rad. Die Busse fahren zwar auch in angemessenen Zeitabständen, ein Einzelticket für Studenten kostet umgerechnet ca. 3 Euro, ein Monatsticket 58 Euro. Mit dem Rad ist man jedoch durchaus günstiger dran, das

Fahrradnetzwerk ist ausgezeichnet und selbst im Winter sind die Wege vom Schnee geräumt. Gibt es Neuschnee, so rücken innerhalb weniger Stunden die Räumfahrzeuge an. Zum Semesterbeginn verkaufen viele ihr Rad online oder man holt sich eins in einen der viele Second Hand Geschäften.

Direkt am Campus der SLU, sowie gleich neben Flogsta gibt es ein Fitnessstudio, das mit speziellen 1 oder 3-Monatspässen sehr attraktiv für Austauschstudenten ist.

Die SLU ist eine eher kleine Uni. Im Vergleich zur großen Uppsala University mit knapp 400 Austauschstudenten pro Semester, sind die ca. 60 Austauschstudenten der SLU sehr überschaubar, was ich als großen Vorteil empfand. Man kannte fast jeden beim Namen und auch wenn jeder irgendwann seine kleine Clique hatte, war man doch eine große Gemeinschaft und veranstaltete gemeinsame Unternehmungen oder Wohnheimpartys.

Da alle Schweden sehr gut Englisch sprechen, ist man keinesfalls auf Schwedisch angewiesen. Ich habe mich trotzdem darin versucht. Am besten ist es, mit Mitbewohnern oder schwedischen Freunden zu üben, da die Schweden auf der Straße sofort ins Englische wechseln, wenn sie bemerken, dass der/die Gegenüber kein oder nur wenig Schwedisch spricht. Die Uppsala University oder die Volkshochschule bieten zudem kostenpflichtige Kurse an.

## **Reisen**

Die Lage Uppsalas eignet sich bestens für Kurztrips, als auch für entferntere Reisen. In 45 Minuten ist man mit dem Zug in Stockholm (umgerechnet ca. 8€), für meist 2,90€ fährt in 1 ½ Stunden der Flixbus. Stockholm selbst ist eine wunderschöne Stadt, in der man immer Neues entdeckt.

Von Stockholm kann ich eine Fährüberfahrt empfehlen. Über Nacht geht's auf einer riesigen Fähre nach Helsinki, Tallinn oder Riga. Nochmals eine Nachtfahrt von Helsinki erreicht man Sankt Petersburg. In den Osterferien machte ich eine Reise nach Helsinki & St. Petersburg. Ich entschied mich für den Reiseanbieter Open Your Russia (russische Studenten als Guide). Ich kann es nur empfehlen, die Russlandreise mit einer Organisation zu machen, da man mit Englisch nicht wirklich weit kommt und man mit Guide sehr viel über die Stadt lernt.

Von Uppsala erreicht man mit dem Nachtzug in ca. 16 Stunden Kiruna in Lappland oder Narvik in Norwegen (im Winter für Nordlichter, im Sommer für die Mitternachtssonne). Scanbalt Experience bietet Lappland Reisen an optional mit Husky Schlittenfahrt, Schneemobil fahren, Sauna Erlebnis usw. Ich schätze, dass diese Reise zum Highlight und Klassiker eines jeden skandinavischen Auslandsstudenten zählt :D

Nahegelegene lohnenswerte Orte sind Sigtuna (ältestes Dorf Schwedens) und Öregrund (typisch schwedisch an der Küste). Außerdem sehr schön zum Joggen, Spazieren oder im Winter zum Langlaufen ist „Håga“, ein großer Wald direkt bei Uppsala.

## **Fazit**

Ich hätte mir für mein Auslandssemester keinen besseren Ort vorstellen können! Es war eine Erfahrung fürs Leben, die einen persönlich und fachlich sehr weiterbringt, die Augen öffnet für andere Kulturen und die weltweite Freundschaften ermöglicht! Schweden hat mich vor allem durch seine Landschaft und Gelassenheit begeistert. Für alle Outdoor Fans ist es das Paradies! Im Winter kann es sehr kalt und dunkel werden und die Schweden zum Teil ein wenig verschlossen. Wer damit aber kein Problem hat, wird mit Sicherheit eine tolle Zeit erleben!